



Redaction: Dr. W. Levysohn.

Montag den 26. Juli 1858.

Wissenschaftliches.

Die jetzigen Zustände Californiens.

(Fortsetzung.)

Für religiöse Zwecke bestehen nicht nur in St. Francisco, sondern auch in allen übrigen größern oder kleinern Städten des Staates eine hinreichende Anzahl kirchlicher Gebäude, oft in elegantem Styl erbaut, und der Sonntag vergeht hier ebenso still wie in England oder den Vereinigten Staaten.

An Hilfsmitteln für die Erziehung ist gleichfalls kein Mangel. Freier Schulunterricht wird überall, selbst in den Ansiedelungen, erteilt, zu welchem Zwecke der Staat die Einkünfte beträchtlicher Länderecken verwendet. Daneben fehlt es nicht an besseren Privatanstalten und mehreren Collegien. Von letzteren ist besonders das St. Francisco-Collegium zu erwähnen, dessen Leiter ihre Bildung sowohl in Oxford und Cambridge in England, als auch auf deutschen und französischen Universitäten genossen haben.

Das Familienleben hat jetzt in Californien ebenso angenehme Folgen wie anderwärts. Die äußeren Theile der Städte zeigen zahlreiche Villas und andere bequeme Behausungen, welche oft mit großem Geschmack gebaut sind. Auch fehlt es durchaus nicht an gesellschaftlichen Vergnügungen, wie Musik, Theater u. s. w.

Der Handel Californiens hat in den letzten Jahren einen großartigen Aufschwung genommen. Die günstige Lage des Hafens von St. Francisco ist zu bekannt, um hier ausführlich behandelt zu werden. Nicht nur beinahe der ganze Verkehr des westlichen Theils des nord- und mittelamerikanischen Continents muß diesen Platz berühren, sondern auch die gegenüberliegenden Reiche Asiens, China und Japan, deren frühere engherzige Politik bezüglich des Handels sich ja auch zu Gunsten der übrigen Nationen zu verändern scheint. Auch mit Ostindien, den Sandwich-Inseln und Australien bestehen directe Verbindungen. Die gesammte Ausfuhr Californiens betrug im Jahre 1855 45,182,631 Dollars, 1856 aber 50,694,434 Dollars. Das Hauptproduct des Staates bildet wie bekannt das Gold, doch werden auch andere Metalle, wie Quecksilber, Silber, Kupfer, Eisen, Blei, selbst Platina in größerer oder geringerer Menge gefunden.

Werfen wir jetzt einen Blick auf die Bodencultur dieses Landes, so dürften vorerst einige Notizen über das Klima nicht ohne Interesse sein. Man theilt das Jahr in eine trockene und in eine nasse Jahreszeit. Erstere umfaßt den größten Theil des Frühlings und den ganzen Sommer, während welcher Zeit beständiger Sonnenschein herrscht. Der Frühling und Herbst sind durch starken Thaufall ausgezeichnet, während die Sommer-nächte mehr oder mindere Trockenheit zeigen. In der Nähe der Küste ist die Hitze durch die während der wärmsten Stunden des Tages wehenden Seewinde gemäßigt, im Innern hingegen, wo diese fehlen, ist sie viel bedeutender, ohne indeß sehr lästig zu werden. Die Regenzeit beginnt Ende Novembers und dauert gewöhnlich bis zum April. Man darf aber nicht glauben, daß die Sonne während dieser Zeit nie das Gewölk durchbreche, sondern es ist häufig tagelang hintereinander das klarste Wetter, das Klima Californiens in der Nähe der Küste ist ein oceanisches, d. h. der Gang der Temperatur ist im ganzen Jahr außerordentlich gleichförmig; die Sommer sind demzufolge kühl und die Winter sehr mild, Schnee und Eis gehören zu den Seltenheiten. Eine bemerkenswerthe Eigentümlichkeit bietet der Mangel der atmosphärischen Electricität. Gewitter kennt man nur in den südlichen Theilen, während sie weiter nach Norden zu nie auftreten. Leichte Erdstöße sind von Zeit zu Zeit bemerkbar, richten aber selten Schaden an, wie dies z. B. in Central-Amerika der Fall ist.

(Schluß folgt.)

Mannichfaltiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Liebfrauenmilch war bisher blos der Name eines Weines von besonderer Güte, jetzt hat Hallack in Burkersdorf in Sachsen ein Bier erfunden, von goldgelber Farbe, süßlich weinartigem Geschmacke und moussirend, welches er auch Liebfrauenmilch nennt.

* Die amerikanische Eishütte. Die Amerikaner bauen die Eishütte ganz oberhalb der Erde und der Bequemlichkeit wegen in der Nähe der Küche. Eine solche Hütte ist etwa 16—20 Fuß im Quadrat und circa 12 Fuß hoch, von 3 Fuß dicken Torfwänden aufgebaut, und wird der Torf im Verbände aufgesetzt; aber anstatt des Kaltes nimmt man Sägespäne, um die Zwischenräume auszufüllen und damit der Torf Haltung hat, wird ein gewöhnliches Ständerwerk aufgeführt und von außen der Torf mit horizontal liegenden Brettern verkleidet, die etwas übereinander fassen. Der Torf muß zu diesem Zwecke recht lose und lang sein. Ganz besonders wichtig ist es aber, daß auch unten im Fußboden 2 Fuß hoch Torf oder Holz liegt und unmittelbar auf dem Eise wieder Stroh und Häcksel, um dadurch das Eis von allen Seiten mit schlechten Wärmeleitern zu umgeben. Die Wände müssen natürlich durch ein Stroh- oder Rohrdach verbunden sein. Auch müssen doppelte Thüren davor sein, die nach Norden liegen, und der Zwischenraum dieser Thüren wird mit Stroh ausgefüllt, welches mittelst alten Leinens an die Thür genagelt wird. In einem sehr bedeutenden Hotel fand der Verfasser vorigen Sommer das Eis auf diese amerikanische Weise verwahrt und versicherte der Wirth, daß ihm diese Hütte 70 Thlr. gekostet, dagegen ein gewöhnlicher Eiskeller, der ihm über 1000 Thlr. gekostet, sich ganz unpraktisch bewiesen hätte, weil er von Steinen erbaut war. Und um das täglich wiederholte Deffnen zu vermeiden, hatte derselbe Wirth eine Kiste für Eis im Vorrathskeller, um in derselben das Fleisch, Geflügel etc. aufzubewahren. Es wurden dabei alle 8 Tage etwa nur 3 Eimer voll Eis geholt und in die Eiskiste eingelegt. Diese Kiste war 3 1/2' lang und 2 1/2' breit. In dieser stand eine zweite Kiste und war der Zwischenraum dieser beiden mit Sägespänen ausgefüllt und mit doppelten Deckeln versehen, deren Zwischenraum mit Häckerling ausgefüllt war. Das Fleisch wurde in dieser Kiste ganz mit Eis bedeckt und hielt sich im Sommer 8 Tage lang ganz gut darin.

* Pferdebrod. Zu Rummelsburg bei Berlin ist bereits eine besonders Pferdebrodbäckerei errichtet worden. Das daselbst bereitete Gebäck besteht im Wesentlichen aus 1/3 Hafer und 2/3 Roggenbrod. Leichter verdaulich, nahrhafter und billiger als reines Futter mit Hafer oder Roggen, gewährt es alle Vortheile des Haferfutters, während es in Folge des Gährungsprozesses und Backens die mit dem gewöhnlichen Roggenfutter verbundenen Nachteile und Gefahren völlig beseitigt.

* Amerikanische Butterbereitung. Die aus Amerika nach Frankreich verpflanzte Art der Butterbereitung wird als zeiterparend, und, weil mehr und bessere Butter aus dem Rahm gewonnen wird, gerühmt. Der abgeschöpfte Rahm wird in einen leinenen Sack von mittlerer Dichtigkeit der Textur gefüllt, und dieser Sack bei offenem Boden in ein im Freien gegrabenes Loch, bei gefrorenem Boden im Keller in Sand gelegt und mit Erde oder Sand bedeckt. So bleibt er 24 Stunden, bei größeren Quantitäten auch etwas länger liegen. Der Rahm verhärtet sich darin und wird, nachdem er herausgenommen worden ist, mit einem Stößel bearbeitet, wodurch die Butter herausdringt. Um die Trennung der Molken von der Butter zu bewirken, begießt man sie mit einem halben Ose Wasser.

* Der gegenwärtigen Damenmode ist ein neuer Feind, der stockholmer Arzt, Professor Cederschiöld, erstanden, der gegen Schnürbrust, kurze Mäntel und Crinolinen als Beförderer des Kindbettfiebers denuncirt. Er rath zu „wärmerer, enganschließender Bekleidung“ und nennt die neue Mode eine verkehrte, bei der die Damen ihre Gesundheit riskiren, frieren und belacht werden.

* Die britischen Königreiche verlieren durch Auswanderung jährlich weit mehr Menschen als Deutschland. Im vorigen Jahre verließen wieder 212,875 Personen die Heimath, verhältnißmäßig die meisten, nämlich 40 1/2 pCt., aus Irland. 61,248 dieser Auswanderer wendeten sich nach Australien, davon mit Staatsunterstützung 24,762. Die Geldsendungen der vorausgegangenen Irländer in den Vereinigten Staaten, um ihre Angehörigen nachkommen zu lassen, beliefen sich auf 593,165 Pfd. Sterling.

* Sibirische Uniformen in Indien. Man hat bei 1260 Mann frisch angeworbener und aus England in Calcutta gelandeter leichter Reiteret den Umstand gänzlich vergessen, daß die Uniformirung etc. dort dem Klima anzupassen ist. Seine kürzlich gelandete Truppe wurde zur heißesten Tageszeit in den dicksten wollenen Collets und in Beinkleidern, die sich für einen Feldzug in Sibirien geeignet hätten, auf einem öffentlichen Plage aufgestellt. Während die Sonnenstrahlen Gehirn-entzündungen hervorrufen, sind diese des Klimas ungewohnten Truppen denselben in flachen runden Mützen ausgesetzt, die weder einen Schirm zum Schutz der Augen noch des Rückgraths im Genick haben, wo der Sonnensich am Verhängnißvollsten einwirkt.

* Baumwollenspinnerie in Georgia. In dem Staate Georgien sind gegenwärtig nicht weniger als 60 große Baumwollenspinnerieen im Gange. Neuerdings sind mehrere in Louisiana und Mississippi angelegt worden und bald, glaubt man, wird Amerika seine rohe Baumwolle nicht mehr ausführen, sondern selbst verspinnen, und dann das Garn zu versenden.

* Amerikanische Wandertauben. Nach Nachrichten aus dem Westen Amerikas sind dort dieses Jahr die Wandertauben in solchen ungeheuren Massen erschienen, daß sie buchstäblich die Luft erfüllen und in Mengen mit Schwärmen und Stangen erschlagen werden, weil sie so sehr dicht und niedrig fliegen. Der Ungeschickteste bringt auf jeden Schuß mindestens ein Duzend dieser Vögel nieder.

* Um Brod vor Schimmel zu bewahren, darf man in den Teig nur etwas Anis, Fenchel oder Kümmel thun, wodurch das Brod zugleich wohlschmeckend wird.

Inserate.

Gerichtliche Auktion.

Freitag den 30. Juli cr. Vormittags 9 Uhr werde ich im Kaufmann Weinerschen Etablissement hier selbst 3 Orbst Rothwein und 18 Orbst Weißwein gegen sofortige Bezahlung meistbietend verkaufen.

Grünberg, den 23. Juli 1858.
Pätzold, Auktuar.

Ein tüchtiger Gemüsegärtner, solide und unverheirathet, welcher auch die Weingärtnererei, sowie Pressen und weitere Behandlung des Weines versteht, findet auf einem Rittergut zum 1. October o. ein Unterkommen. Reflectirende haben ihre Adressen, sowie Atteste unter der Chiffre: J. E. T. poste restante Sorau N./E. einzusenden.

Announce.

Für ein auswärtiges Colonial-Waaren- und Destillations-Geschäft wird ein junger Mann anständiger und nicht ganz unbemittelter Eltern, welcher im Besitz der nöthigen Schulkenntnisse ist, als Lehrling gesucht. Das Nähere besagt die Exped. d. Bl.

Einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß die von Fremden so wohlfeil angepriesenen Waaren bei mir jederzeit nicht nur zu den angegebenen Preisen, sondern auch viele Artikel noch bedeutend billiger zu haben sind.

S. Hirsch, Breite Straße.

Wackpapier

empfehlen W. Levisohn.

Künftigen Mittwoch und Donnerstag frischer Kalk.

Bansen & Grunwald.

Eine gute Gitarre und ein Schützenanzug nebst Büchse ist zu verkaufen bei Ernst Schmidt, Maulbeergasse No. 37.

Matjes-Heringe, sowie neue Fett-Heringe empfing

B. Mäntler's Wittwe.

Bei W. Levisohn ist vorräthig.
Portrait des Pastor

Schöne

aus Rothenburg.

Preis: 7½ Egr.

Mit meinem bestens sortirten Waaren-Lager empfehle ich eine reiche Auswahl sehr schöner guter **Buckskins** zu billigen Preisen.

Emanuel L. Cohn.

Fertige Tuchüberwürcke, Pelissier's, Raglan, Cassinet- und Zeugwürcke, sowie Buckskin-Beinkleider und Westen empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen

Das **Kleider-Magazin** von J. Horowitz am Markt.

D. Goslin aus Berlin.

Gänzlicher General-Ausverkauf der von Concurs-Massen zusammengekauften spottbilligen Waaren, bestehend aus englischen Nähadeln, Zwirnen, Schnürsenkeln, Hemdenknöpfen, Band-, Haar-, Stopp- und Stricknadeln, Eisengarn, Gummibändern 2c. 2c.

Nur als Beweis, daß die jetzt so häufigen Marktschreier nicht mit mir concurriren können, obwohl ihre Waare lange nicht von so ausgeführter Güte als die meine ist, diene folgender Preis-Courant:

Englische Nähadeln

1000 Stück für 25 Egr., 100 Stück in 4 beliebigen Sorten für 3 Egr., 25 Stück für 1 Egr., (es wird darauf aufmerksam gemacht, daß solche Nadeln jetzt schon zu den Seltenheiten gehören und ich nur durch einen Gelegenheitskauf im Stande bin, dieselben so billig zu verkaufen. Diese Nadeln haben den Vortheil vor allen andern, daß sie nicht rosten, den Faden nicht schneiden und gute Spitzen haben.) In gleicher Güte **Stoppnadeln** (sortirt) 25 Stück für 1 Egr. 6 Pf., **Haarnadeln** und **Nählerne Stricknadeln**, der Satz 6 Pf., **Hemdenknöpfe** in colossaler Auswahl, auch **Porzellanknöpfe** 6 Duzend für 1 Egr., **Eisengarn** auf Karten (lang Maas) das Duzend für 2 Egr. 6 Pf., **Seisengarn** ein Kästchen mit 25 Knäueln sortirt (echt türkisch roth) für 2 Egr. 6 Pf., **Strumpfbänder** und **Ärmelhalter** von gewirktem Gummiband, die nicht nach Schwefel riechen, das Paar 1 Egr., auch **Gummiband** von der Elle. **Echt Herrenbuter Hanfzwirn**, den in solcher Güte keiner meiner Concurrenten aufweisen kann, das Stück (von 180 Faden) für 1 Egr. 3 Pf.

Echt englischen Hanfzwirn,

Prima-Qualität, 4 Loth von 3 Egr. 6 Pf. an.

Schuhbänder von Eisengarn,

die nicht grau werden, das Duzend von 1 Egr. an.

Weisse lange Schnürsenkel

von Zwirn, das Duzend von 2 Egr. 6 Pf. an.

Den Herren Correspondenten, Lehrern und Schülern empfehle ich **40 verschiedene Sorten Stahlfedern** das Gros von 3—15 Egr.

Ich ersuche die geehrten Herrschaften, meine reelle Geschäfts-Announce nicht mit den leider jetzt so häufigen Marktschreiereien zu verwechseln und um Irrungen zu vermeiden, auf meinen Stand und meine Firma gefälligst genau zu achten.

Stand: Bude Nr. 30 neben Herrn Bartel.

Firma: **D. Goslin** aus Berlin.

Ein Lehrling zur Seilerprofession Ein brauchbarer Keller-Arbeiter wird kann sich melden bei **Grunwald**, gesucht. Von wem? zeigt nach die Seilermeister. Exped. d. Bl.

Saure Kirschen werden zu den höchsten Preisen von **S. Friedländer** aus Glogau gekauft und abgeliefert bei **S. Stippe**, Niederstraße Nr. 83.

Die unüberlegt ausgesprochene Beleidigung gegen den **S. P.** nehme ich bittend zurück. **B. W.**

Sobald sind erschienen und in allen Buchhandlungen, in Grünberg bei **W. Levysohn** vorrätzig:

Die **deutsche Auswanderung** und ihre kulturhistorische Bedeutung.

Fünfzehn Briefe an den Herausgeber der Allgemeinen Auswanderungs-Zeitung. Von **Julius Fröbel**. 15 Sgr.

Das obige neueste Werkchen des berühmten Verfassers des von den competentesten Richtern als die seit vielen Jahren bedeutendste Erscheinung auf diesem Felde der Literatur anerkanntesten Buches „Aus Amerika“ eröffnet zum Theil ganz neue Blicke in das behandelte Gebiet, widerlegt verjährte Irrthümer und füllt eine Lücke in der Literatur aus, welche der berühmte Nationalökonom Roscher in seinem Werke: „Kolonien, Kolonisation u. Auswanderung“ offen gelassen hatte.

Die deutsche **Kolonie Blumenau** in der Provinz **Sta. Catharina in Süd-Brasilien**. Jahresbericht für 1857 von **Dr. Herrn. Blumenau** Mit einer Karte des Koloniegebietes. 5 Sgr.

Siebt, im Anschlusse an die früheren periodischen Berichte (bis 1855 incl., und für 1856) ein getreues Bild des stetig fortschreitenden Gedeihens dieser Kolonie und der Aussichten, welche sie für Nachkommende bietet.

Leipzig, bei Franz Wagner.

Wegen Görtlich fällt der christkatholische Gottesdienst am Sonntage den 25. Juli hierorts aus.

Der Vorstand.
57r Wein à Quart 5 Sgr. bei **G. Fiedler**, Herrenstraße.

Wein in Quarten à 5 Sgr., verkauft **Wille am Mühlwege**

Bankdisconto-Noten sind stets vorrätzig bei **W. Levysohn.**

Weinverkauf bei: **Ferdinand Pilg**, Silberberg, 54r 6 Sgr. **Reinhold Weber**, 57r 6 Sgr.

Im Interesse eines hohen Adels und eines geehrten Publikums erlaube ich mir auf den Verkauf von **reellen leinenen Waaren** und fertiger **Herren- und Damen-Wäsche** aufmerksam zu machen, der nur während des Marktes hier in der **Ressource** parterre stattfindet; ich bemerke dabei, daß es wohl schwerlich wieder vorkommen könnte, so werthvolle, nur für eine dauernde Kundenschaft gefertigte Waaren so außerordentlich billig zu beziehen.

Beifolgend ein kleines Preisverzeichniß:

- 1 Stück derbe Hausleinen 8—9 Thlr.,
- 1 Stück schlesische Leinwand 9—10 Thlr.,
- 1 Stück Bielefelder dto. 10—12 Thlr.,
- 1 Gedek à 6 Servietten 3 1/2 Thlr.,
- 1 dto. à 12 Servietten 8, 9 bis 10 Thlr.
- 1/2 Duzend Herren- oder Damenhemden 6 1/2—7 Thlr.,
- 1/2 dto. Schiffen-Oberhemden 6 1/2—9 Thlr.,
- 1/2 dto. Bielefelder Oberhemden (100faltig) 14—15 Thlr.,

sowie viele Artikel zur Aussteuer und zum häuslichen Gebrauch, ebenfalls ganz billig.

J. Simon aus Königsberg i/P.

Der von der Königl. Regierung zu Breslau laut Verfügung vom 23 Juni 1857 und vom betreffenden Königl. Ministerium durch Rescript vom 4. August 1857 zum Verkauf und zur öffentlichen Ankündigung als ein bewährtes Hausmittel, dessen wesentlicher Bestandtheil Zwiebel-Decoct ist, gestattete

weiße Brust-Syrup

aus der unterzeichneten Fabrik wird in Grünberg nur acht verabreicht zu den Preisen von 2 Thlr. pro ganze Flasche, 1 Thlr. pro 1/2 Flasche und 1/2 Thlr. pro 1/4 Flasche bei **Herrn W. Levysohn** in den 3 Bergen.

Zeugnisse über die vortrefflichen Wirkungen dieses Hausmittels liegen zu gefälliger Einsicht bereit. **G. A. W. Mayer** in Breslau.

Attest.

(Auszug aus einem Briefe.) Ziegenhof, 18. September 1856.
Dann kann ich zu unserer und Ihrer Freude mittheilen, daß mit Gottes Hülfe der Frau von 9 Kindern, wo alle ärztliche Hülfe ausgegeben und Ihr Brust-Syrup mit Bewilligung des Herrn Doctor Ziegner in Neuteich gebraucht wurde, von ihren Leiden geholfen ist. Dieselbe erfreut sich jetzt ihrer Gesundheit, war einen Tag hier, und sieht so wohl aus, als selbe schon seit Jahren nicht gesehen. Ich habe ihnen zugerathen, es zu veröffentlichen, wozu der Mann sich aber nicht entschließen kann; er sagt: es ist ja so durch meine Frau bekannt geworden. Und es ist auch der Fall, die Leute berufen sich immer auf die Frau. **Mich. Hamm.**

Bei **W. Levysohn** in Grünberg ist vorrätzig:

Cannhäuser oder **die Keilerei auf der Wartburg.** Grosse sittlich-germanische Oper mit Gesang und Musik in 4 Akten. Preis 5 Silbergroschen.

Diese Cannhäuserparodie, welche von der Studentenverbindung „Silesia“ an ihrem Hoftage zur Aufführung gebracht wurde, hatte sich durch ihren schlagenden Witz und reichen Humor des größten Beifalls zu erfreuen und machen wir hiermit alle Liebhaber der komischen Muse und einer guten humoristischen Lecture darauf aufmerksam.

Marktpreise.

Nach Nr. Maas und Gewicht	Sagan, d. 17. Juli.			Karge, d. 18. Juli.				
	höchst pr. Schffl	Niedr. Pr. tnl. far vt.	Niedr. Pr. tnl. fgr. vf.	höchst. Pr. tlr. fgr. pf.	Niedr. Pr. tlr. fgr. pf.	höchst. Pr. tlr. fgr. pf.		
Weizen . . .	3	2	6	2	22	6	3	5
Roggen . . .	2			1	25		1	25
Gerste gr. fl.	1	22	6	1	17	6	1	22
Häfer . . .	1	13	9	1	6	3	1	12
Erbsen . . .	2	28	9	2	22	6	2	10
Hirse . . .							2	15
Kartoffeln								18
den. d. Str	1	15		1	5		1	15
Stroh Sch	4	25		4	10		6	